

**Beiträge zum Internationalen und
Europäischen Strafrecht**

**Studies in International and
European Criminal Law and Procedure**

Band/Volume 43

**Die Europäische Ermittlungsanordnung
und ihre Umsetzung in die deutsche und
französische Rechtsordnung**

Von

Dagna Knytel



Duncker & Humblot · Berlin

DAGNA KNYTEL

Die Europäische Ermittlungsanordnung und ihre Umsetzung
in die deutsche und französische Rechtsordnung

Beiträge zum Internationalen und
Europäischen Strafrecht

Studies in International and
European Criminal Law and Procedure

Herausgegeben von/Edited by

Prof. Dr. Dr. h.c. Kai Ambos, Richter am Kosovo Sondertribunal
Berater (amicus curiae) Sondergerichtsbarkeit für den Frieden, Bogotá, Kolumbien

Band/Volume 43

Die Europäische Ermittlungs- anordnung und ihre Umsetzung in die deutsche und französische Rechtsordnung

Von

Dagna Knytel



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hat diese Arbeit
im Jahre 2019 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2020 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpfing
Druck: CPI buchbücher.de GmbH, Birkach
Printed in Germany

ISSN 1867-5271
ISBN 978-3-428-15982-6 (Print)
ISBN 978-3-428-55982-4 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Für Emy und Arnaud

Vorwort

Die Arbeit lag im September 2019 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sowie der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Université de Strasbourg (Faculté de Droit, de Sciences Politiques et de Gestion) in Form einer Cotutelle vor. Die Verteidigung der Arbeit fand am 3. September 2019 statt. Die Jury bestand aus der Vorsitzenden Frau Prof. Jocelyne Leblois-Happe (Université de Strasbourg), den Berichterstattern Herr Prof. Martin Böse (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) sowie Herr Julien Walther (Maître de conférences HDR, Université de Lorraine), der Beisitzerin Frau Prof. Stefanie Bock (Universität Marburg) sowie den Promotionsbetreuern Frau Prof. Juliette Lelieur (Université de Strasbourg) und Herr Prof. Walter Perron (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg). Das druckfertige Manuskript wurde im Februar 2020 fertiggestellt.

Mein aufrichtiger Dank gilt Frau Prof. Juliette Lelieur und Herrn Prof. Walter Perron für die engagierte Betreuung, die hilfreichen Anmerkungen und die vielfältige Unterstützung der Arbeit auch in persönlichen Treffen in Freiburg und Straßburg.

Ebenfalls möchte ich Frau Stéphanie Kass-Danno, im Jahre 2018 Magistrat de liaison, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin, sowie Herrn Laurent Guy, Procureur de la République adjoint, Tribunal de grande instance de Strasbourg, für ihre Zeit, Anregungen und Hinweise danken.

Mein Dank gilt ebenso Frau Krivitzky, Direktorin der Bibliothèque d'Études Doctorales Juridiques de la Sorbonne in Paris, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung bei meiner wissenschaftlichen Recherchetätigkeit in Frankreich. Besonders danken möchte ich dabei auch Auriane Taveau, ohne deren Hilfe die französische Zusammenfassung der Arbeit in dieser Form nicht vorliegen würde.

Ich möchte ebenso dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für die Verleihung eines 1-jährigen Stipendiums zur Aus- und Fortbildung im Ausland danken.

Arnaud Drouet d'aubigny danke ich für seine Ermutigungen und all die zahlreichen Abwechslungen und Gespräche, mit denen er mich zum Lachen bringen konnte. *Merci, mon amour.* Meiner kleinen Emy Knytel Drouet d'aubigny danke ich von ganzem Herzen für jede einzelne durchschlafene Nacht. Ich widme diese Arbeit Euch, Emy und Arnaud, da Ihr mir am Ende die nötige Kraft gegeben habt, um das Projekt zum Abschluss zu bringen.

Meinen Eltern, Mirosława Cimoszko Knytel und Jacek Knytel, sowie meiner Schwester Susanna Knytel danke ich für ihre immerwährende Hingabe und Unterstützung.

Ebenso möchte ich mich bei meinen Freunden für ihre Ermunterungen bedanken, allen voran Jasmin Pfennig. *Danke, dass Du immer für mich da warst.* Ebenso haben mich Anne Huhn, Anne Marie Norrenbrock, Annika Semper, Katharina Weitz und Simone Wöschler stets auf dem langen Weg dieser Arbeit begleitet.

Auch danke ich allein Mitarbeitern von EPDH – Ensemble Pour Le Développement Humain und allen voraus Frau Naghmana Kayani dafür, dass sie an mich geglaubt haben. *Merci!*

Montreuil, im April 2020

Dagna Knytel

Inhaltsübersicht

Einleitung	23
I. Die Rechtshilfe in Strafsachen auf Unionsebene	23
II. Gegenstand der Untersuchung – Einführung in die Problematik	26
III. Gang der Darstellung	31
A. Die Reform der sonstigen Rechtshilfe in Strafsachen	32
I. Die Rechtshilfe in Strafsachen von 1959 bis 2014	33
II. Die Richtlinie über die Europäische Ermittlungsanordnung	50
III. Zusammenfassung	87
B. Die Umsetzung der Richtlinie in die deutsche und französische Rechtsordnung .	90
I. Das Ermittlungsverfahren in Deutschland und Frankreich	91
II. Die Ermittlungsmaßnahmen im Vergleich	115
Schlussbetrachtung	275
I. Ergebnisse der Untersuchung	275
II. Ausblick	302
Literaturverzeichnis	312
I. Europäisches und internationales Strafrecht	312
II. Rechtsvergleichung, Schriften zum ausländischen Recht	321
III. Deutsches Recht	322
IV. Französisches Recht	326
Annex	331
Sachwortverzeichnis	351

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	23
I. Die Rechtshilfe in Strafsachen auf Unionsebene	23
II. Gegenstand der Untersuchung – Einführung in die Problematik	26
III. Gang der Darstellung	31
A. Die Reform der sonstigen Rechtshilfe in Strafsachen	32
I. Die Rechtshilfe in Strafsachen von 1959 bis 2014	33
1. Das Europäische Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen vom 20. April 1959	33
2. Das Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union vom 29. Mai 2000	35
a) Historischer Kontext	35
b) Das Übereinkommen	36
3. Der Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl	37
a) Die Reform des europäischen Auslieferungsverfahrens	37
b) Aussichten für die Rechtshilfe in Strafsachen	40
aa) Grundsatz gegenseitiger Anerkennung	40
bb) Formblätter/Tatverdacht	42
cc) Kommunikation zwischen Anordnungs- und Vollstreckungsbehörde ...	43
dd) Fortfall der beiderseitigen Strafbarkeit	44
ee) Verhältnismäßigkeit	44
ff) Rechtsschutz	45
4. Der Rahmenbeschluss über die Vollstreckung von Entscheidungen über die Sicherstellung von Vermögensgegenständen oder Beweismitteln in der Europäischen Union	46
5. Der Rahmenbeschluss über die Europäische Beweisanordnung	47
6. Status quo der Rechtshilfe in Strafsachen vor Inkrafttreten der Richtlinie ...	47
7. Unionsrechtliche Reformideen und -initiativen	48
a) Das Grünbuch der Kommission der Europäischen Gemeinschaften	48
b) Das Stockholmer Programm des Europäischen Rates	49
II. Die Richtlinie über die Europäische Ermittlungsanordnung	50
1. Konzept und Systematik der Richtlinie	50
2. Ermächtigungsgrundlage	52

3. Traditionelle Rechtshilfe, Grundsatz gegenseitiger Anerkennung, Harmonisierung	53
a) Traditionelle Rechtshilfe	53
b) Grundsatz gegenseitiger Anerkennung	54
c) Harmonisierung	58
d) Kritik in Bezug auf die Richtlinie	59
4. Das deutsche und französische Umsetzungsgesetz	64
a) Deutschland	65
b) Frankreich	66
5. Inhaltliche Neuerungen der Richtlinie	67
a) Formelle Veränderungen bei Erlass einer EEA	67
aa) Anordnungsbehörde	67
bb) Formular	70
cc) Sprache	70
b) Materielle Veränderungen bei Erlass einer EEA	72
aa) Art. 1 Abs. 4 RL	72
bb) Art. 6 RL	72
(1) Verhältnismäßigkeit	72
(2) „Forum shopping“	73
c) Übermittlung einer EEA	74
d) Eingang einer EEA im Vollstreckungsstaat	75
aa) Vollstreckungsbehörde	75
bb) Materielle Prüfungskompetenz der Vollstreckungsbehörde	75
cc) Nationale Richtervorbehalte	76
e) Vollstreckung einer EEA	78
aa) Art. 9 RL	78
bb) Art. 10 RL	79
cc) Art. 11 RL	80
dd) Artt. 12, 13 RL	83
ee) Art. 15 RL	83
f) Rechtsbehelfe gegen eine EEA	84
III. Zusammenfassung	87
B. Die Umsetzung der Richtlinie in die deutsche und französische Rechtsordnung	90
I. Das Ermittlungsverfahren in Deutschland und Frankreich	91
1. Untersuchungsgegenstand: „Ermittlungsverfahren“	91
a) Deutschland	92
b) Frankreich	95
aa) Allgemeiner Verfahrensablauf	95

- bb) Traditionelle Grundkonzeption 97
 - (1) „Phase d’enquête“ 97
 - (a) „Enquête de flagrance“ 97
 - (b) „Enquête préliminaire“ 98
 - (2) „Information“ 98
- c) Festlegung des Untersuchungsgegenstands 100
- 2. Die Einleitung des Ermittlungsverfahrens in Deutschland und Frankreich 105
 - a) Tabellarischer Überblick über mögliche Ermittlungsmaßnahmen 105
 - b) Deutschland 107
 - aa) Strafanzeige 108
 - bb) Sonstiges Kriterium „Kenntnis auf andere Weise“ 108
 - c) Frankreich 109
 - aa) „Enquête de flagrance“ 109
 - bb) „Enquête préliminaire“ 111
 - cc) „Information“ 112
 - d) Zwischenergebnis 113
- II. Die Ermittlungsmaßnahmen im Vergleich 115
 - 1. Die verdächtige Person in Deutschland und Frankreich 115
 - a) Deutschland 116
 - aa) Definition 116
 - bb) Rechte des Beschuldigten 117
 - (1) Vernehmung des Beschuldigten 117
 - (2) Verteidiger 119
 - (3) Rechtsbehelfe 119
 - cc) Verlust der Beschuldigtenrechte – Abtrennung des Verfahrens 120
 - b) Frankreich 122
 - aa) „Information“ 124
 - (1) Person „mise en examen“ und „témoin assisté“ 124
 - (2) Rechte der Person „mise en examen“ 127
 - (3) „Mise en examen“ und „garde à vue“ 129
 - (4) „Mise en examen“ und Verfahrensabtrennung 129
 - (5) Rechte des „témoin assisté“ 130
 - (6) „Témoin assisté“ und „garde à vue“ 131
 - (7) „Témoin assisté“ und Verfahrensabtrennung 131
 - (8) Zusammenfassung 131
 - bb) „Phase d’enquête“ 131
 - (1) Begriff des „suspect“ 131
 - (2) „Garde à vue“ 134
 - (3) „Audition libre“ 134
 - (4) Rechte des „suspect“ während einer „enquête préliminaire“ 135

(5) Verfahrensabtrennung	136
cc) Unterschiede während einer „information“ und einer „enquête“ – Kritik an dem Gesetz vom 27. Mai 2014	136
dd) „Criminalité organisée“	138
c) Praktische Umsetzungsschwierigkeiten im deutsch-französischen Rechtshilfeverkehr	138
aa) Vernehmungsformen	138
bb) Vollstreckung einer deutschen EEA in Frankreich	141
(1) Anordnungsbehörde	141
(2) Vollstreckungsbehörde	142
(3) Einführung und Verwertbarkeit eines im Ausland erhobenen Beweismittels	145
(a) Einführung in die Hauptverhandlung	145
(b) Verwertbarkeit	150
(4) Bewilligung und Vollstreckung der EEA durch einen „juge d’instruction“	154
(5) Sonderfall „garde à vue“	158
(6) Bewilligung und Vollstreckung der EEA durch einen Staatsanwalt	159
(7) Vollstreckung der EEA gemäß französischer Sondervorschriften	160
(8) Beschuldigtenvernehmung ordnungsgemäß nach französischem Recht	160
(a) Vernehmung einer Person „mise en examen“	161
(b) Vernehmung eines „témoin assisté“	161
(c) Vernehmung eines „suspect“	161
(d) Vernehmung gemäß den Sondervorschriften	165
(9) Audiovisuelle Vernehmung	165
(10) Zeugenaussage eines Mitbeschuldigten	166
cc) Vollstreckung einer französischen EEA in Deutschland	166
(1) Anordnungsbehörde	166
(2) Vollstreckungsbehörde und Prüfungsumfang	166
(3) Einführung und Verwertbarkeit eines im Ausland erhobenen Beweismittels	169
(4) Vollstreckung einer Beschuldigtenvernehmung	172
(a) „Première comparution“	173
(b) Vernehmung einer Person „mise en examen“	174
(c) Vernehmung eines „témoin assisté“	175
(d) Vernehmung eines „suspect“	176
(e) Vernehmung gemäß den Vorschriften der „criminalité organisée“	176
(5) Audiovisuelle Vernehmung	176
dd) Umsetzung des Art. 1 Abs. 3 RL	177

- ee) Zusammenfassung 177
- ff) Tabellarische Übersicht 180
- 2. Der Zeuge in Deutschland und Frankreich 181
 - a) Deutschland 181
 - aa) Begriff des Zeugen und der Zeugenvernehmung 181
 - bb) Zeugenpflichten 181
 - cc) Zeugenrechte 183
 - (1) Ausnahmen von der Aussagepflicht 183
 - (a) Zeugnisverweigerungsrechte 184
 - (b) Auskunftsverweigerungsrecht 186
 - (2) Ausnahmen von der Eidespflicht 187
 - (3) Recht auf anwaltlichen Beistand und Zeugenschutz 187
 - dd) Rechte des Beschuldigten während einer Zeugenvernehmung 187
 - b) Frankreich 187
 - aa) „Information“ 188
 - (1) Begriff des Zeugen und der Zeugenvernehmung 188
 - (2) Pflichten des Zeugen 189
 - (3) Vereinbarkeit der französischen Vorschriften mit den Vorgaben der EMRK 192
 - (a) Vereinbarkeit des französischen Rechts mit Art. 6 EMRK – Eidespflicht der verdächtigen Person 192
 - (b) Vereinbarkeit des französischen Rechts mit Art. 6 EMRK – Eidespflicht des tatbeteiligten Zeugen 194
 - (c) Vereinbarkeit des französischen Rechts mit Art. 6 EMRK – Eidespflicht des mitbeschuldigten Zeugen 195
 - (d) Vereinbarkeit des französischen Rechts mit Art. 8 EMRK – Aussage- und Eidespflicht von Angehörigen 196
 - bb) „Phase d’enquête“ 199
 - (1) Begriff des Zeugen 199
 - (2) Pflichten des Zeugen 200
 - cc) „Criminalité organisée“ 200
 - c) Praktische Umsetzungsschwierigkeiten im deutsch-französischen Rechtshilfeverkehr 201
 - aa) Vernehmungsformen 201
 - bb) Vollstreckung einer deutschen EEA in Frankreich 201
 - (1) Anordnung einer EEA 201
 - (2) Vollstreckungsbehörde und Bewilligungsprüfung 202
 - (3) Einführung der Zeugenaussage in die Hauptverhandlung 203
 - (4) Vollstreckung am Maßstab der Vorschriften einer „information“ 209
 - (a) Strafbarkeit des nicht erschienenen, nicht (eidlich) aussagenden und falsch aussagenden Zeugen 209

(b) Belehrung über persönliche Zeugnisverweigerungsrechte	209
(c) Belehrung über das Auskunftsverweigerungsrecht	211
(d) Eidliche Vernehmung	213
(e) Rechte des Beschuldigten	214
(f) Beschränkung von wesentlichen Grundsätzen der französischen Strafprozessordnung	217
(5) Vollstreckung am Maßstab der Vorschriften einer „enquête“	217
(a) Zwangsmaßnahmen gegen einen Zeugen	217
(b) Zeugnis- und Auskunftsverweigerungsrechte	217
(c) Rechte des Beschuldigten	217
(d) Beschränkung von wesentlichen Grundsätzen der französischen Strafprozessordnung	218
(6) Vollstreckung am Maßstab der Vorschriften der „criminalité organisée“	218
(7) Zeugenvernehmung ordnungsgemäß nach französischem Recht	218
(a) Zeugenvernehmung im Rahmen einer „information“	218
(b) Zeugenvernehmung im Rahmen einer „enquête“	218
(8) Zusammenfassung	219
cc) Vollstreckung einer französischen EEA in Deutschland	220
(1) Anordnungsbehörde	220
(2) Zulässigkeit der Vollstreckung	220
(3) Vollstreckung einer französischen EEA im Rahmen einer „information“	221
(4) Vollstreckung einer französischen EEA im Rahmen einer „enquête“	224
(5) Audiovisuelle Vernehmung	225
dd) Strafbarkeit bei Falschaussage	226
(1) Strafbarkeit eines in Frankreich vernommenen Zeugen auf Grundlage einer deutschen EEA	227
(2) Strafbarkeit eines in Deutschland vernommenen Zeugen auf Grundlage einer französischen EEA	227
ee) Zusammenfassung	228
(1) Umsetzung der RL in die deutsche Rechtsordnung	228
(2) Umsetzungsschwierigkeiten	228
ff) Tabellarische Übersicht	229
3. Die Durchsuchung und Beschlagnahme in Deutschland und Frankreich	230
a) Anforderungen gem. Art 8 EMRK	230
b) Deutschland	232
aa) Durchsuchung	232
(1) Formelle Voraussetzungen der Durchsuchungsanordnung	234
(2) Materielle Voraussetzungen der Durchsuchungsanordnung	235

(3) Durchsuchung bei dem Beschuldigten und bei einem Dritten	235
(4) Vollstreckung	236
(5) Schutz von Berufsgeheimnisträgern	237
bb) Beschlagnahme	238
(1) Voraussetzungen	238
(2) Beschlagnahmeverbote	239
(3) Zufallsfunde	241
c) Frankreich	241
aa) Durchsuchung im Rahmen einer „information“	241
(1) Ermächtigungsgrundlage	242
(2) Anordnung	243
(3) Vollstreckung	243
(4) Wohnungsdurchsuchungen	244
(5) Schutz von Berufsgeheimnisträgern	246
(6) Uhrzeiten der Durchsuchung	248
bb) Beschlagnahme im Rahmen einer „information“	248
(1) Anordnung und Vollstreckung	248
(2) Beschlagnahme bei einem Berufsgeheimnisträger	249
(3) Zufallsfunde	251
cc) Rechtsschutzmöglichkeiten im Rahmen einer „information“	251
dd) Durchsuchung im Rahmen einer „enquête“	252
ee) Beschlagnahme im Rahmen einer „enquête“	253
ff) Rechtsschutzmöglichkeiten im Rahmen einer „enquête“	253
gg) „Criminalité organisée“ und andere Sondervorschriften	255
(1) Uhrzeiten	255
(2) Ausnahmen von Anwesenheitsregeln	256
d) Praktische Umsetzungsschwierigkeiten im deutsch-französischen Rechtshilfeverkehr	256
aa) Vollstreckung einer deutschen EEA in Frankreich	256
(1) Anordnung	256
(2) Vollstreckungsbehörde	257
(3) Bewilligung der Maßnahme – Anfangsverdacht	258
(4) Vollstreckung der Durchsuchung – Anwesenheitsrechte	260
(5) Vollstreckung der Durchsuchung – Uhrzeit	260
(6) Vollstreckung der Durchsuchung – Berufsgeheimnisträger	261
(7) Beschlagnahme – Beschlagnahmeverbote	262
(8) Rechtsschutz	263
(9) Zusammenfassung	264
bb) Vollstreckung einer französischen EEA in Deutschland	264
(1) Anordnungs- und Vollstreckungsbehörde	264

(2) Prüfungsumfang der Vollstreckungsbehörde	267
(3) Vollstreckung	268
(a) Maßnahme im Rahmen einer „information“	268
(b) Maßnahme im Rahmen einer „enquête“	270
cc) Zusammenfassung	271
dd) Tabellarische Übersicht	273
Schlussbetrachtung	275
I. Ergebnisse der Untersuchung	275
1. Struktur und Konzeption der Verfahrensordnungen	276
a) Die Bedeutung und die Rolle des Ermittlungsverfahrens für das Strafverfahren	276
b) Die Kompetenzverteilung im Rahmen einer Rechtshilfeleistung	277
c) Die Stellung der Verfahrensbeteiligten und die Natur des Ermittlungs- verfahrens	279
aa) Formal	279
bb) Inhaltlich	279
cc) Anspruch auf rechtliches Gehör im Ermittlungsverfahren	281
d) Befugnisse der Ermittlungsbehörden im Rahmen der Anordnung einer EEA	282
2. Die Rechtsstaatlichkeit des Verfahrens	285
a) Absolute Schranken der Beweiserhebung	285
b) Relative Schranken der Beweiserhebung	286
aa) Das Recht auf Verteidigung	288
bb) Das Recht auf einen Übersetzer	292
cc) Der „nemo tenetur“-Grundsatz	292
dd) Der Schutz der Privatsphäre	294
ee) Der Schutz von Berufsheimnisträgern	294
ff) Schutz der Familie und Rechtsgüterschutz unbeteiligter Dritter als Ausdruck eines rechtsstaatlichen Verfahrens	295
c) Effektiver Rechtsschutz	296
3. Die Verwertbarkeit ausländischer Beweismittel	298
4. Materielles Strafrecht – Das Rechtsgut „ausländische Strafverfolgungs- interessen“	299
5. Haltung der nationalen Gesetzgeber zu der Reform der sonstigen Rechtshilfe in Strafsachen	299
II. Ausblick	302

Literaturverzeichnis	312
I. Europäisches und internationales Strafrecht	312
II. Rechtsvergleichung, Schriften zum ausländischen Recht	321
III. Deutsches Recht	322
IV. Französisches Recht	326
Annex	331
Sachwortverzeichnis	351

Abkürzungsverzeichnis

AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht
AJDA	L'Actualité juridique du droit administratif (herausgegeben von Dalloz, zitiert nach Jahrgang, S.)
AJ Pénal	L'Actualité juridique. Pénal (herausgegeben von Dalloz, zitiert nach Jahrgang, S.)
Amtsbl.	Amtsblatt der Europäischen Union
Anmkg.	Anmerkung
APJ	Agents de police judiciaire
Artt.	Artikel (Pl.)
Az.	Aktenzeichen
BAnz.	Bundesanzeiger
BayOLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
bspw.	beispielsweise
BTDrs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
Bull. crim.	Bulletin criminel
bzgl.	bezüglich
CEDH	Cour européenne des droits de l'homme
CC	Code civil
CJUE	Cour de justice de l'Union européenne
Cons. const.	Conseil constitutionnel
Conv. EDH	Convention européenne des droits de l'homme
CP	Code pénal
CPP	Code de procédure pénale
Crim.	Cour de cassation, chambre criminelle
D.	Recueil Dalloz (herausgegeben von Dalloz, zitiert nach Jahrgang, S.)
DC	Décision du Conseil constitutionnel
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DEE	Décision d'enquête européenne
ders./dies.	derselbe, dieselbe
Dr. Pén.	Droit pénal (herausgegeben von LexisNexis, zitiert nach Verlag, Jahrgang, S.)
EEA	Europäische Ermittlungsanordnung
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EU	Europäische Union

EuCLR	European Criminal Law Review (herausgegeben von Nomos, zitiert nach Jahrgang, S.)
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift (herausgegeben von N.P. Engel Verlag, zitiert nach Jahrgang, S.)
EuHb	Europäischer Haftbefehl
EUV	Vertrag über die Europäische Union
ff.	die folgenden
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GRdE-RHSt	Gemeinsamer Runderlass des Justizministeriums, des Ministeriums für Inneres und Kommunales und des Finanzministeriums über die Ausübung der Befugnisse im Rechtshilfeverkehr mit dem Ausland in strafrechtlichen Angelegenheiten, Berichtspflichten und die Zusammenarbeit im Europäischen Justiziellen Netz sowie mit transnationalen Verbindungsstellen
GSSt	Großer Senat für Strafsachen des Bundesgerichtshofs
HRRS	Online-Zeitschrift für Höchststrichterliche Rechtsprechung zum Strafrecht (zitiert nach Jahrgang, S.)
i. F.	im Folgenden
IRG	Gesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen
i. S. d.	im Sinne des
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
JLD	Juge des libertés et de la détention
JMBL	Justizministerialblatt
JORF	Journal officiel de la République française
JURA	Juristische Ausbildung (herausgegeben von De Gruyter Verlag, zitiert nach Jahrgang, S.)
KK	Karlsruher Kommentar
KriPoz	Kriminalpolitische Zeitschrift, Online-Zeitschrift (zitiert nach Jahrgang, S.)
LG	Landgericht
LK	Leipziger Kommentar
MAE	Mandat d'arrêt européen
MK	Münchener Kommentar
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
n. F.	neue Fassung
NRW	Nordrhein-Westfalen
obs.	observation
OLG	Oberlandesgericht
p. ex.	par exemple
PUF	Presses universitaires de France
QPC	Question prioritaire de constitutionnalité
RDPC	Revue de droit pénal et de criminologie (herausgegeben von Die Keure/La Charte, zitiert nach Jahrgang, S.)
RDSS	Revue de droit sanitaire et social (herausgegeben von Dalloz, zitiert nach Jahrgang, S.)
RIDP	Revue internationale de droit pénal (herausgegeben von érès, zitiert nach Jahrgang, S.)

RL	Richtlinie 2014/41/EU
Rn.	Randnummer
RPDP	Revue pénitentiaire et de droit pénal (herausgegeben von Editions Cujas, zitiert nach Verlag, Jahrgang, S.)
RSC	Revue de science criminelle et de droit pénal comparé (herausgegeben von Dalloz, zitiert nach Jahrgang, S.)
RTD Eur.	Revue trimestrielle de droit européen (herausgegeben von Dalloz, zitiert nach Jahrgang, S.)
s.	siehe
s. a.	siehe auch
SK	Systematischer Kommentar
S/L/G/H	Schomburg/Lagodny/Gleß/Hackner (Kommentar zur Internationalen Rechtshilfe in Strafsachen)
s. o.	siehe oben
sog.	so genannte
S/S	Schönke/Schröder
TKÜ	Telekommunikationsüberwachung
TUE	Traité sur l'Union européenne
u.	und
u. a.	und andere, unter anderem
U. E.	Union européenne
usw.	und so weiter
v.	von
vgl.	vergleiche
z. B.	zum Beispiel
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien (herausgegeben von Nomos, zitiert nach Jahrgang, S.)
ZIS	Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik, Online-Zeitschrift (zitiert nach Jahrgang, S.)
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium, Online-Zeitschrift (zitiert nach Jahrgang, S.)
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft (zitiert nach Jahrgang, S.)

Einleitung

I. Die Rechtshilfe in Strafsachen auf Unionsebene

Die Geschichte der Europäischen Union und des Zusammenwirkens ihrer Mitgliedstaaten ist sowohl von Höhe- als auch Tiefpunkten gekennzeichnet. Zum heutigen Zeitpunkt sind die Meinungen bezüglich der Notwendigkeit einer Kooperation auf Unionsebene gespalten, so dass von einer „existenziellen Krise“¹ des europäischen Verbundes die Rede ist². Auf der einen Seite wird die Legitimität der Europäischen Union in den letzten Jahren aufgrund von Wirtschafts- und Finanzkrisen zunehmend in Frage gestellt, wie der geplante Austritt Großbritanniens aus der Union³ oder die Wahlergebnisse europakritischer Parteien und deren Bedeutungszunahme in den nationalen Parlamenten⁴ zeigen. Auf der anderen Seite verstärkt ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis der Bürger die Kooperation auf europäischer Ebene. Insbesondere hat die Zunahme von terroristischen Angriffen dieses allgemeine Sicherheitsbedürfnis gefördert und als Akzelerator für die Verabschiedung europäischer Maßnahmen zur Stärkung der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten gedient⁵, wie der Erlass des Rahmenbeschlusses zur Einführung eines Europäischen Haftbefehls im Jahre 2002⁶, sowie zuletzt der Verordnung zur Durchführung einer verstärkten Zusammenarbeit zur Errichtung einer Europäischen Staatsanwaltschaft im Jahre 2017⁷ unter Beweis stellen. Auf einen erhöhten Austausch in Gestalt der Kriminalitätsbekämpfung weisen auch die Zahlen von Eurojust, der Einheit für justizielle Zusammenarbeit der Europäischen Union, hin. So kann man dem Jah-

¹ <http://www.zeit.de/politik/2017-01/europaeische-union-krise-populismus-brexit-zukunft-reform> (Stand 27.01.2020).

² Satzger, EuCLR, 2018, S. 317 ff.

³ Ohr, Europäische Integration am Wendepunkt?, S. 99.

⁴ Lippert/Lang, in: Krisenlandschaften, Konfliktkonstellationen und Problemkomplexe internationaler Politik, S. 15, 16.

⁵ Labayle, JurisClasseur Europe Traité, Coopération judiciaire en matière pénale et coopération policière, LexisNexis, Paris, 2017, Fasc. 2680–2730, Rn. 33; Delmas-Marty, L'intégration européenne entre pluralisme, souverainisme, universalisme, RSC, 2016, S. 450, 451.

⁶ Rahmenbeschluss 2002/584/JI des Rates vom 13. Juni 2002 über den Europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten, Amtsbl. Nr. L 190 v. 18.07.2002, S. 1–20.

⁷ Verordnung 2017/1939/EU des Rates vom 12. Oktober 2017 zur Durchführung einer verstärkten Zusammenarbeit zur Errichtung der Europäischen Staatsanwaltschaft (EUStA), Amtsbl. Nr. L 283 v. 31.10.2017, S. 1–71.

resbericht 2018 mit den Daten zum 1. Januar 2017⁸ entnehmen, dass seit dem Jahre 2014 vor allem in Kriminalitätsbereichen mit grenzüberschreitendem Bezug (Terrorismus, aber auch Kriminalitätsformen im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise, wie z. B. Schleuseraktivitäten) die Zahlen der Sachverhalte, an denen Eurojust beteiligt werden sollte, fast auf das fünffache gestiegen sind⁹. Der Jahresbericht 2018 mit den Daten zum 18. Januar 2019 zeigt, dass dieser Trend auch weiterhin steigend ist¹⁰. Auch ist aufgrund einiger medienwirksamer Auslieferungsverfahren, wie beispielsweise die Auslieferung von Salah Abdesalam im Zusammenhang mit den Terroranschlägen von Paris und Brüssel, der Europäische Haftbefehl als „succes story“¹¹ der Union in aller Munde. Im Zuge dieser widerstreitenden Tendenzen spricht Delmas-Marty zu Recht von einem kontradiktorischen Zeitalter in Bezug auf die Frage der Notwendigkeit einer europäischen Kooperation¹².

Diesem kontradiktorischen Zeitalter entspringt im Jahre 2014 eine Richtlinie zur Einführung der so genannten Europäischen Ermittlungsanordnung¹³, die den Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit darstellt. Die Richtlinie (i. F. RL) erging, um die Rechtshilfe in Strafsachen zwischen den Mitgliedstaaten zu verbessern und ihre Effizienz zu steigern¹⁴.

Unter einer Rechtshilfe in Strafsachen versteht man allgemein jede Handlung, die ein Staat zur Unterstützung eines Strafverfahrens in einem anderen Staat unternimmt¹⁵. Die Rechtshilfe auf Unionsebene stellt eine Maßnahme dar, um Kriminalität, die einen Auslandsbezug innerhalb der europäischen Grenzen aufweist, zu bekämpfen. Darunter fallen ebenso Sachverhalte der grenzübergreifenden Kriminalität (beispielsweise Bandenkriminalität, deren Ziel in der Begehung von Straftaten in mehreren Mitgliedsländern liegt und deren organisationelle Strukturen auf diese verteilt sind), als auch nationale Strafverfahren, die einen nur punktuellen

⁸ http://www.eurojust.europa.eu/doclibrary/corporate/eurojust%20Annual%20Reports/Annual%20Report%202016/AR2016_DE.pdf (Stand 27.01.2020).

⁹ http://www.eurojust.europa.eu/doclibrary/corporate/eurojust%20Annual%20Reports/Annual%20Report%202016/AR2016_DE.pdf, S. 28 ff. (Stand 27.01.2020).

¹⁰ http://www.eurojust.europa.eu/doclibrary/corporate/eurojust%20Annual%20Reports/Annual%20Report%202018/AR2018_EN.pdf (Stand 27.01.2020).

¹¹ *Weyembergh*, <https://www.la-croix.com/Debats/Forum-et-debats/Catalogne-lespace-penal-europeen-peut-sortir-renforce-cette-crise-2017-11-03-1200889333> (Stand 27.01.2020).

¹² *Delmas-Marty*, *L'intégration européenne entre pluralisme, souverainisme, universalisme*, RSC, 2016, S. 450.

¹³ Richtlinie 2014/41/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. April 2014 über die Europäische Ermittlungsanordnung in Strafsachen, Amtsbl. Nr. L 130 v. 01.05.2014, S. 1–36.

¹⁴ Erwägungsgründe Nr. 5–7 der Präambel der RL.

¹⁵ *Vogell/Burchard*, in: *Grützner/Pötz/Kreß/Gazeas*, Vor § 1 IRG, Rn. 2; *Esser*, *Europäisches und internationales Strafrecht*, S. 429; *Hackner/Schierholt*, *Internationale Rechtshilfe in Strafsachen*, S. 1; *Ahlbrecht*, in: *Ahlbrecht/Böhm/Esser/Eckelmanns*, *Internationales Strafrecht*, S. 483; *Sinn/Wu/Zöller*, *Strafrecht ohne Grenzen*, S. 123, 124.

Bezug zu dem EU-Ausland aufweisen (als Beispiel sei der Fall genannt, dass ein Beschuldigter in einem französischen Verfahren über eine Wohnung in Deutschland verfügt; zur Durchführung einer umfassenden Ermittlung ist für die französischen Behörden die Durchsuchung dieser Wohnung angezeigt)¹⁶. Dabei sind eine umfassende Strafverfolgung und Beweiserhebung in grenzüberschreitenden Konstellationen nur mithilfe ausländischer Strafverfolgungsbehörden möglich. Die Kompetenzen nationaler Ermittler enden an den Landesgrenzen des jeweiligen Mitgliedstaates¹⁷. Diese Beschränkungen sind auf die unionsrechtlich verankerten Souveränitäts- und Territorialitätsvorbehalte (s. Art. 4 des Vertrages über die Europäische Union, i.F. EUV) zurückzuführen, die insbesondere in strafrechtlichen Angelegenheiten von den Mitgliedstaaten verteidigt werden¹⁸. Die Ausübung von Hoheitsgewalt (im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren beispielsweise durch die Vornahme grundrechtseinschränkender Maßnahmen wie der Durchsuchung oder Beschlagnahme), wird von den Mitgliedstaaten als typisch nationale Hoheitsbefugnis empfunden¹⁹. Die Rechtshilfehandlungen dienen folglich dazu, Straftaten mit einem Auslandsbezug effektiv bekämpfen zu können. Eine solche wirksame Kriminalitätsbekämpfung entspricht dabei auch dem primärrechtlich, in Artikel 67 Abs. 1 HS 1 EUV gesetztes Ziel der Union innerhalb ihrer Grenzen einen „Raum der Sicherheit, der Freiheit und des Rechts“ zu etablieren.

Die Rechtshilfebedürfnisse der Mitgliedstaaten führen zu einem Aufeinandertreffen von (mindestens) zwei nationalen Strafverfahrensordnungen. Diese Konfrontation innerstaatlicher Rechtsordnungen kann konfliktbehaftet sein²⁰, wie beispielsweise die Diskussion um das Auslieferungsverfahren von Carles Puigdemont, Kataloniens früherem Regionalpräsidenten, gezeigt hat²¹. Grund hierfür ist, dass die

¹⁶ *Vogel/Eisele*, in: Grabitz/Hilf/Nettesheim, Art. 82 AEUV, Rn. 11, 14.

¹⁷ *Delmas-Marty*, *Corpus Juris portant dispositions pénales pour la protection des intérêts financiers de l'Union européenne*, Economica, Paris, 1997, S. 15.

¹⁸ *Cartier*, *Le mandat d'arrêt européen*, Bruylant, Brüssel, 2005, S. 25; *Flore*, *Droit pénal européen: Les enjeux d'une justice pénale européenne*, Larcier, Bruxelles, 2014, Rn. 104; *Öberg*, *Limits to EU Powers*, Hart Publishing, Oxford and Portland, Oregon, 2017, S. 1; *Roxin/Schünemann*, *Strafverfahrensrecht*, S. 20; *Satzger*, *Die Europäisierung des Strafrechts*, S. 5; *Perron*, in: *Organisierte Kriminalität als transnationale Phänomen*, S. 34; *Sieber*, *The forces behind the harmonization of criminal law*, in: *Delmas-Marty/Pieth/Sieber, Harmonising criminal law, Société de législation comparée*, Paris, 2008, S. 386; *Weyembergh*, in: *La reconnaissance mutuelle des décisions judiciaires pénales dans l'Union européenne*, Editions de l'Université de Bruxelles, Bruxelles, 2001, S. 25.

¹⁹ *Beauvallet*, *JurisClasseur Procédure pénale, Entraide pénale internationale*, LexisNexis, Paris, 2018, Artt. 689–693, fasc. 20, Rn. 1.

²⁰ *Labayle*, *JurisClasseur Europe Traité, Coopération judiciaire en matière pénale et coopération policière*, Fasc. 2680 ff., Rn. 31; *Weyembergh*, *L'harmonisation des législations: condition de l'espace pénal européen et révélateur de ses tensions*, Editions de l'Université de Bruxelles, Bruxelles, 2004, S. 112 ff.; *Gless*, *ZStW*, 2013, S. 573.

²¹ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/carles-puigdemont-ist-zufrieden-mit-auslieferungs-beschluss-wegen-veruntreuung-a-1218104.html> (Stand 27.01.2020).